

## Studie

# Deutschland ist unsozialer als 18 EU-Staaten

26. Mai 2009, 18:03 Uhr

In Deutschland geht es laut einer Studie sozial ungerechter zu als in 18 der anderen 26 EU-Staaten. Am besten schneiden in dem Ländervergleich skandinavische Länder und die Niederlande ab. Dort haben beispielsweise Zuwanderer und bildungsferne Schichten bessere Chancen als in Deutschland.

1 von 28

### Armut in der EU im Vergleich

Deutschland läuft einer Studie zufolge seinen europäischen Nachbarn im Hinblick auf

In der EU gilt jeder sechste Einwohner als arm, Deutschland schneidet im Vergleich der Staaten mittelmäßig ab:

soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit hinterher. Dies geht aus einer in Berlin vorgestellten Untersuchung der Berliner Denkfabrik berlinpolis hervor. Danach konnte sich Deutschland zwar im Vergleich zur Vorgängerstudie 2006 um vier Plätze verbessern, landet jedoch mit Rang 19 von 27 noch immer noch im hinteren Feld.



FOTO: BERLINPOLIS

Karte: Die skandinavischen Länder sind laut der Studie von Berlinpolis vergleichsweise sozial gerecht

Europäische Spitzenreiter sind wie schon in der Vorgängerstudie die skandinavischen Länder und die Niederlande.

Die Studie bewertet mit Hilfe von über 35 empirische Indikatoren insgesamt fünf Dimensionen: Einkommensverteilung und soziale Absicherung, Zugang zum Arbeitsmarkt, Bildungs- und Ausbildungschancen, Geschlechtergleichstellung sowie das Generationenverhältnis.

Die schlechteste Bewertung erfährt Deutschland hinsichtlich des Generationenverhältnisses. In keinem anderen Land

leben so wenig junge Menschen im Vergleich zu Rentnern. In den Bereichen Bildung und Ausbildung sowie Arbeitsmarktchancen landete Deutschland im unteren Mittelfeld, bei Einkommensverteilung und sozialer Absicherung etwas weiter vorn.

Vergleichsweise gut geht es den deutschen Frauen: Die beste Platzierung wurde in der Kategorie Geschlechtergleichstellung mit Rang neun erreicht, wo sich Deutschland knapp hinter der Spitzengruppe befindet.

Zu den wichtigsten Problemen in Deutschland zählen der Studie zufolge die Integration von „bildungsfernen Schichten“ sowie die nochmals verschlechterten Erwerbschancen von Zuwanderern. „Besonders Gewerkschaften, Kirchen und Sozialverbände müssen sich stärker ihrer Verantwortung stellen und Angebote machen“, sagte Daniel Dettling, Herausgeber der Studie und Vorsitzender von berlinpolis.

Gesamteuropäisch gesehen hat die Ungleichheit der Einkommensverteilung zugenommen, die Armutsgefährdung ist gestiegen. Jeder sechste Europäer lebt demnach in Armut.

Die Arbeitsmarktintegration von Migranten ist erneut gesunken. Dabei seien alle EU-Staaten auf Zuwanderer angewiesen, denn die demografische Zukunft des Kontinents ist höchst labil. So wird sich die Zahl von Senioren im Verhältnis zur arbeitsfähigen Bevölkerung bis 2050 verdoppeln.

### **Tabelle: Sozial-Ranking der EU-Staaten\***

<b>Rang</b>	<b>Land</b>
1	Schweden
2	Dänemark
3	Finnland
4	Niederlande
5	Slowenien
6	Großbritannien
7	Irland
8	Zypern
9	Luxemburg
10	Österreich
11	Frankreich
11	Litauen
11	Estland
14	Bulgarien
15	Lettland
16	Tschechische Republik
17	Belgien
18	Polen
<b>19</b>	<b>Deutschland</b>
20	Malta
21	Spanien
22	Slowakei
23	Italien
24	Ungarn
24	Portugal
26	Rumänien
27	Griechenland

\*Quelle: [berlinpolis](#)

ddp/oht

---